



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau
Steffi Lemke MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

buero.schwarzeluehr@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 08. Januar 2021

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 12/457 vom 18. Dezember 2020 (Eingang im Bundeskanzleramt am 21. Dezember 2020) beantworte ich wie folgt:

Frage 12/457

„In welcher Höhe wurde Fair and Green e.V. im Jahr 2020 aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert (<https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibungen/ambito.html>) und welche Auswirkungen ergeben sich nach Ansicht der Bundesregierung durch die Förderung eines neuen Labels/Zertifizierung auf bereits bestehende Systeme?“

Antwort

Fair and Green e.V. wurde im Jahr 2020 mit 362.236,07 Euro aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert.



Seite 2

Mit dem Projekt wird kein neues Label entwickelt und es erfolgt keine entsprechende Zertifizierung der teilnehmenden Betriebe. Der Verein Fair and Green besteht seit dem Jahr 2013, das vereinseigene Label bestand schon vor dem Start des Projektes. Wirkung und Verstetigung der Projektergebnisse sind vielmehr folgendermaßen geplant:

- Modell- und Partnerbetriebe vermitteln dem Berufsstand als Best practice-Beispiele, wie sich die Förderung der Biodiversität praktikabel in betriebliche Konzepte einbinden lässt.
- Das Biodiversitäts-Toolkit und das Handbuch werden schon während der Projektlaufzeit eigenverantwortlich von Winzerinnen und Winzern bzw. Beraterinnen und Beratern genutzt, sind etabliert und werden sich anschließend fortlaufend verstetigen.
- Die im Projekt gewonnenen Ergebnisse sollen in die Förderpolitik einfließen, um fundierter und passgenauer als bisher spezifisch wirksame und von den Winzerinnen und Winzern akzeptierte Agrarumweltmaßnahmen zu programmieren. Vertreterinnen und Vertreter der für Weinbau und Umwelt zuständigen Ministerien aus den entsprechenden Bundesländern werden in das Projekt eingebunden.
- Die Resultate des Projektes werden von der Hochschule Geisenheim in der Lehre berücksichtigt und über die jährlich organisierten Betriebsleitertagungen für weinbauliche Betriebe und die Einbindung in die Arbeit des Kompetenzzentrums KULT weiterverbreitet und verankert.
- Fair and Green e. V. wird die Projektergebnisse über eine verpflichtende Beachtung biodiversitätsfördernder Aspekte bei der Zertifizierung seiner Mitgliedsbetriebe berücksichtigen.



Seite 3

- Über den Deutschen Weinbauverband und weitere Institutionen wird die Möglichkeit, die „eigene Biodiversität“ gewinnbringend zu vermarkten, explizit vermittelt.

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Bundesregierung begrüßt Initiativen, die das Thema Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und im Weinbau vorantreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Schwarm-Silk